

Boofen: Rückblick und Ausblick

Im letzten SSI-Heft berichtete die AG Boofen, ein Zusammenschluss der drei Dresdner Sektionen des Deutschen Alpenvereins (SBB, Sektion Dresden, Akademische Sektion Dresden) über Diskussionen mit der Nationalparkverwaltung (NPV) zur geplanten Sperrung von 15 Boofen. Die AG Boofen gab dazu eine Stellungnahme ab und hörte zunächst lange Zeit nichts mehr.

Mitte November 2021 erhielten wir den Entwurf eines Maßnahmenbündels zur Änderung der Nationalparkverordnung. Darin skizzierte die NPV fünf Maßnahmen, die Problemen der Übernutzung von Boofen Einhalt gebieten sollten, dies waren unter anderem:

- die Schaffung eines orts- und zeitgebundenen Ticketsystems mit personengebundener Reservierung;
- eine Verstärkung der Nationalparkwacht;
- die dauerhafte Sperrung von 10 Boofen.

Zu einem ersten klärenden Gespräch trafen sich AG Boofen und NPV Mitte Dezember 2021. Danach erarbeiteten

wir eine Stellungnahme. Noch während wir diese verfassten, erschien am 31. Dezember 2021 sachsenweit ein Zeitungsartikel in der Sächsischen Zeitung, in dem das Ticketsystem als bereits beschlossene Maßnahme dargestellt wurde.

Eine orts- und zeitgebundene Boofenreservierung, für die einige Tage im Voraus eine personengebundene Reservierung notwendig wäre, entsprach jedoch nicht unserer Auffassung der gelebten Tradition des Boofens im Zusammenhang mit der Ausübung des Klettersports. Vor allem befürchteten wir eine Einladung an Unbedarfte, sich „ihres“ Platzes sicher zu sein. Kletterer würden das Nachsehen haben. Das Ticket lehnte die AG Boofen deshalb deutlich ab. Die Verstärkung der Wacht war natürlich zu begrüßen, um das Boofen an illegalen Stellen wirkungsvoller einzudämmen. Statt bestimmte Boofen dauerhaft zu sperren, schlugen wir vor, einzelne Boofen mit naturschutzfachlicher Begründung temporär z.B. aus Horstschutzgründen zu sperren, wie es am Hohen Torstein seit Jahren gängige Praxis ist.



Neue Schilder mit der zeitweiligen Sperrung

Anfang Februar 2022 luden NPV und Umweltministerium (SME-KUL) neben Naturschutzverbänden und Tourismusverband auch die AG Boofen zur einer weiteren Besprechung des Maßnahmenbündels ein. Wir präsentierten dabei unsere vorläufige Stellungnahme. Nach den Statements der anderen Teilnehmer wurde klar, dass die Positionen der Teilnehmer sehr weit auseinander lagen. Die folgende Diskussion war festgefahren, die Videokonferenz endete ergebnislos. Das Ticketsystem blieb weiterhin die Vorzugsvariante der Behörden. Gelöst waren damit weder Probleme noch Bedenken.

Im März 2022 wurde deshalb gemeinsam ein zweistufiger Kompromiss skizziert, der lediglich der Änderung des Pflege- und Entwicklungsplanes (PEP) bedurfte: Es würde kurzfristig eine auf drei Jahre befristete Sperrung aller Boofen in der Brut- und Setzzeit

geschützter Tierarten geben. Im Gegenzug sollte eine Projektgruppe mit allen Beteiligten gegründet werden, um die Sperrungen zu evaluieren und um ergebnisoffen langfristige Maßnahmen zu erörtern. Für die AG Boofen war es, gerade mit Blick auf die letzten Monate, nicht einfach oder selbstverständlich, die zeitlichen Boofensperrungen jeweils vom 1. Februar bis 15. Juni zu unterstützen und damit einen großen Vertrauensvorschuss zu gewähren. Doch es galt die Einführung des unausgereiften und für uns inakzeptablen Ticketsystems zu verhindern und Gespräche über Alternativen zu ermöglichen.

Unter der Voraussetzung der Befristung der saisonalen Sperrung auf drei Jahre und konstruktiver Gespräche zur weiteren Abstimmung über Folgemaßnahmen, stimmten die beteiligten Verbände der PEP-Änderung zu. Daraufhin begannen wir mit der gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit, in der auch immer wieder auf die Zulässigkeit des Boofens in Zusammenhang mit dem Bergsport hingewiesen wurde.

Mitte September 2022 fand das Auftakttreffen der im PEP vereinbarten Projektgruppe Boofen (PG Boofen) statt. Diese besteht aus Vertretern von NPV, Naturschutzverbänden, dem DAV-Landesverband und den drei Dresdner DAV-Sektionen. Grundsätzlich einigten sich die Beteiligten auf zwei Hauptziele:

1. Rückführung der Auswirkungen des Boofens auf ein naturverträgliches Maß und
2. Erhalt des Boofens in praktikabler Form.

In gemeinsamer Diskussion wurde der erste Punkt durch

folgende Ziele beschrieben:

- keine Übernachtungen an nicht zugelassenen Stellen;
- keine Feuerstellen;
- keinen Müll zurücklassen;
- keine sichtbaren Fäkalien-Rückstände (auch keine Taschentücher);
- angemessene Lautstärke;
- Unterstützung eines günstigen Erhaltungszustandes der drei Großvogelarten sowie
- Reduktion von Erosion und Vegetationsschäden.

Während die ersten vier Ziele selbstverständlich sein sollten, konzentriert sich die Diskussion nun auf die Konkretisierung der letzten drei Punkte. Für das zweite Hauptziel, das Boofen in praktikabler Form zu erhalten, haben wir innerhalb der Bergsportverbände begonnen, Ideen zu sammeln und werden diese diskutieren. Ab Sommer 2023 wird die AG Boofen konkrete Vorschläge in die Diskussion mit NPV und Naturschutzverbänden einbringen.

Für die Evaluation der zeitweiligen Boofensperrungen werden in der Projektgruppe sowohl die notwendige Datenbasis als auch die zu erhebenden Indikatoren festgelegt. Weiter wurde vereinbart, Arbeitsstände und Ergebnisse in gemeinsamen Zwischenberichten zu veröffentlichen. Wir hoffen mit der Einbeziehung der Kletterer auf deren Akzeptanz der erarbeiteten Maßnahmen und Ergebnisse. Gleichmaßen sehen wir alle Beteiligten in der Pflicht, sich an die getroffenen Absprachen zu halten.

Johannes Höntschi, AG Boofen